mit seinem geschäftlichen Treiben im gewissen Sinne die heutige Leipzigerstraße und nur der Zug nach dem Westen, der Ausbau der Friedrichsstadt hat den Ruin dieser Kaufstätten bewirkt. Was die Arkadenbauten anlangt, so ist bei ihrer Zweckmäßigkeit gegenüber Sonne, Wind und Wetter und bei ihren gefälligen architektonischen Formen nur zu bedauern, daß sie in Berlin so wenig Nachahmung und Anwendung finden.

In der Nähe des Ueberganges nach Alt-Cölln wollen wir nicht unterlassen, ein Bild der benachbarten dem heiligen Petrus gewidmeten Pfarrkirche zu geben, nicht allein, weil der Kirchhügel die älteste Stätte von

Die Straße Unter den Linden im Jahre 1690.

Nach dem Skizzenbuch von Johann Stridbeck.

„Kolline" ist, wie „der Berlin", auf dem die Nikolaikirche liegt, der Krystallisationspunkt von Berlin, sondern auch, weil infolge von Feuersbrünsten von der alten Gestalt der St. Petrikirche keine Andeutung übriggeblieben ist.

Die von hier nicht weit entfernte St. Gertraudts-Kapelle (Spittelkirche), bereits außerhalb Cöllns belegen, rechtfertigt ihre bildliche Abbildung noch mehr, weil dies im Jahre 1405 angeblich an der Stätte eines wendischen Tempels erbaute Kirchlein gänzlich fortrasiert worden ist. Das Bild zeigt neben der Kirche noch einzelne Grabdenkmäler und linker Hand ein Stück des Hauptwalls der neuen Befestigung.

Obwohl der religiöse Sinn des Großen Kurfürsten von keiner Seite bezweifelt werden kann, erscheint es auffallend, daß dieser eifrige Bauherr

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342